

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Band: 95 (2020)
Heft: 7-8

Artikel: Folgekosten : was kosten Kampffjets im Unterhalt?
Autor: Jenni, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-914402>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Folgekosten: Was kosten Kampffjets im Unterhalt?

Das VBS hat gemäss einem Bericht der Sonntagszeitung vom 31. Mai 2020 mitgeteilt, dass die neuen Kampfflugzeuge der Schweizer Armee neben den eigentlichen Beschaffungskosten von sechs Milliarden Franken während der Nutzungsdauer von ca. 50 Jahren weitere zwölf Milliarden Franken kosten dürften.

Peter Jenni

Nach dieser Bekanntgabe ging ein Aufschrei von Armeegegnern durch das Land. Man stellte die Frage, ob das Volk überhaupt bereit sei, diese Summe angesichts der Corona-Krise zu bewilligen. Man tat und tut so, als ob es möglich sei, ein teures Haushaltsgerät oder ein neues Auto zu kaufen, ohne die Folgekosten für den Betrieb, Steuern und die Reparaturen in die Überlegungen vor der Unterschrift des Kaufvertrages einzubeziehen.

Die Kosten für die neuen Kampffjets verteilen sich über einen Zeitraum von ca. 50 Jahren und werden über das ordentliche Armeebudget finanziert.

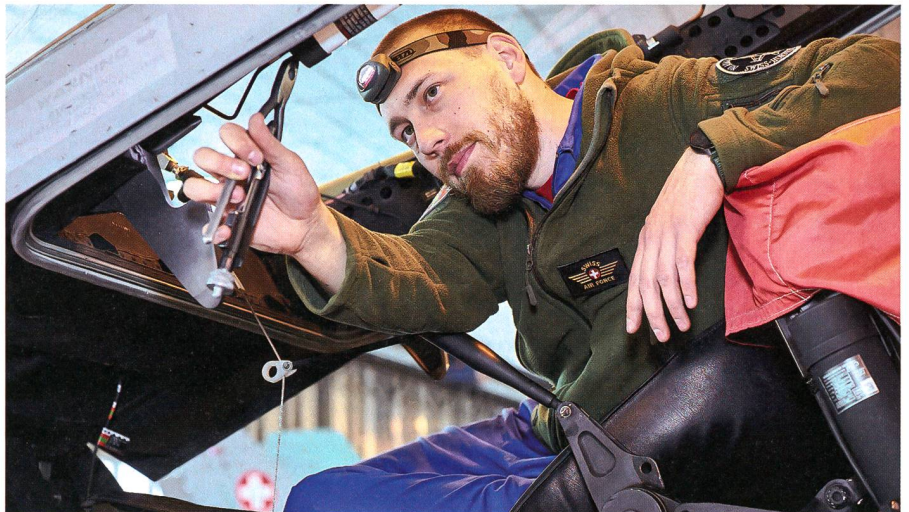
Was kostet der Unterhalt?

Das ist nicht leicht in Erfahrung zu bringen. Sie sind zudem von Land zu Land unterschiedlich. Vorerst muss festgelegt werden, was im Beschaffungsprogramm alles enthalten ist. Weil jedes Land andere Bedürfnisse hat, dürfen Angaben aus dem Ausland nicht unbesehen auf unsere Verhältnisse übertragen werden.

Der Stückpreis richtet sich nach den jeweiligen Bedürfnissen. Ergänzend kommt der Ausrüstungsstand, Waffensysteme, Ersatzteile, Bodenausrüstung, Logistik und Trainingseinrichtungen für das Fliegen und die Schulung an Waffensystemen hinzu. Nicht zu vergessen sind die nicht unerheblichen Auswirkungen von Währungsschwankungen und die Lieferkaden auf den Zahlungsrahmen.

Die Folgekosten im Betrieb und Unterhalt ergeben sich als Konsequenz des gewählten Gesamtpaketes, der Nutzung

der Flugzeuge. Je nach Anzahl der Flugstunden, welche mit den Maschinen jährlich produziert werden und mit welcher Intensität geflogen wird, ergeben sich andere Rhythmen und Umfänge für Wartung und Reparaturen und den Ersatz von Bauteilen. Die Folgekosten beinhalten natürlich auch die verbrauchten Mengen an Treibstoff und Munition sowie die bei lan-



Heute wird von vielen Luftwaffen im Ausland erwartet, dass ihre Flotten in der Lage sind, ständig rund 60 Prozent (Defence: Combat aircraft cost comparisons) der vorhandenen Flugzeuge einsatzbereit zu halten.



Bei jeder Diskussion über Folgekosten ist klarzustellen, ob die erheblichen Personalkosten für die Piloten und das spezialisierte Wartungspersonal am Boden und in den Werkhallen über die ganze Lebensdauer der Flugzeuge enthalten sind.



Die Kosten für die neuen Kampffjets verteilen sich über einen Zeitraum von ca. 50 Jahren und werden über das ordentliche Armeebudget finanziert.



Unbestritten: Wartungskosten entstehen bei jedem System.

ger Lebensdauer recht zahlreichen Modifikationen, unter anderem Updates der immer wichtigeren Software. Bei jeder Diskussion über Folgekosten ist ferner klarzustellen, ob die erheblichen Personalkosten für die Piloten und das spezialisierte Wartungspersonal am Boden und in den Werkhallen über die ganze Lebensdauer der Flugzeuge enthalten sind.

Solange diese Details nicht bekannt sind, ist es fahrlässig, den zur Verfügung stehenden Kreditrahmen durch die Anzahl benötigter Flugzeuge zu dividieren und so auf den Systempreis und die Folgekosten zu schliessen und mit anderen Ländern wie auch mit anderen Flugzeugtypen zu vergleichen.

Verfügbarkeit

Heute wird von vielen Luftwaffen im Ausland erwartet, dass ihre Flotten in der Lage sind, ständig rund 60 Prozent (Defence: Combat aircraft cost comparisons) der vorhandenen Flugzeuge einsatzbereit zu halten. Diesen Anspruch kann heute unsere Luftwaffe nicht mehr erfüllen. Es ist deshalb Zeit, dass das vorhandene Fluggerät erneuert wird. Nur so kann der Schutz unseres Luftraums während 24 Stunden an 365 Tagen pro Jahr gewährleistet werden. +